

Gemeinde Gütenbach macht viel aus ihren Möglichkeiten

Breitbandausbau steigert Lebensqualität

Gütenbach – Die Firma Hanhart und eine Informationsrunde mit Bürgermeisterin Lisa Hengstler, Gemeinderäten und Bürgern im ehrenamtlich geführten Dorfcafé waren Ziele von Thorsten Frei im Rahmen seines Gemeindebesuchs in Gütenbach. Auch die Entwicklung der kleinen Gemeinde am Westrand des Landkreises ist positiv. Nach der Generalsanierung der Mehrzweckhalle wurde nun mit dem Bau des neuen Rathauses mit Bürgersaal und Feuerwehr auf dem früheren King-Gewerbeareal begonnen. Dazwischen wurde die Gemeinde mit der schnellen Glasfaser vernetzt. Hier bedankte sich Bürgermeisterin Lisa Hengstler nochmals ausdrücklich bei Bund und Land für die große finanzielle Unterstützung. „Ohne hätten wir uns aus finanziellen Gründen mit dem Thema gar nicht befassen dürfen.“ Thorsten Frei unterstrich dabei die Notwendigkeit dieser hohen Subvention: „Ob für Urlauber oder das Homeoffice – das schnelle Internet ist für den ländlichen Raum heutzutage überlebensnotwendig.“

In der Diskussion im Dorfcafé ging es

vorrangig um die Zuwanderung. Gütenbach selbst zählt rund 1200 Einwohner und hat mit 25 Flüchtlingen und Asylbewerbern aktuell mehr Menschen Unterkunft angeboten, als die Zuweisungsquote vorschreibt. In der Gemeinde helfe man gerne, aber alles habe eben auch seine Grenzen. Der Staat dürfe in dieser Frage die Kommunen nicht überfordern, hieß es in der Runde. An dieser Stelle forderte der CDU-Ortsverbandsvorsitzende Maurice Cazautet ein generelles Umdenken von der Bundespolitik: „Der Staat sollte nicht alles diktieren, sondern lenken. Aktuell wird einfach zu viel von oben vorgegeben, was Vieles nicht besser, sondern schlechter macht und lähmend wirkt.“ Ein Beispiel wurde dabei intensiver besprochen: das Bauen. „Es fängt schon mit den zahlreichen Gutachten bei einer geplanten Geländerschließung“, meinte Bürgermeisterin Hengstler und setzte sich, so der Tenor der Runde, beim Bauen mit viel zu vielen Vorgaben und hohen Standards fort. Parallel würden die Zuschüsse gekürzt. Das mache das Bauen für die meisten unerschwinglich.



Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei zu Gast im Dorfcafé in einer Diskussionsrunde mit Bürgermeisterin Lisa Hengstler sowie interessierten Gemeinderäten und Bürgern.
Bild: Günther Vollmer